

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg, frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 135.

Donnerstag den 30. August 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachung.

W i n n e n d e n.

Allmandobst-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag, den 30. d. Mts.,

verkauft die Stadtpflege das Allmandobst geschätzt zu ca. 742 Simri vorherrschend Luiten in größeren und kleineren Partien auf den Bäumen; der Anfang wird Nachmittags 1 Uhr in der Nähe der Stadt gemacht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. August 1883.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Wir erlauben uns hiedurch anzuzeigen, daß das in dem früher Sanz'schen Hause sich befindliche

Weinlager

nunmehr in das Haus des Herrn Küfermeister Walter verlegt wurde und empfehlen daher solches zu geneigter Abnahme auf's Neue.

Achtungsvoll

Ed. Laiblin & Cie.,

Weinhandlung en gros
in Stuttgart.

Stuttgart.

Billige Wollstrickgarne

in Braun und Graumelirt per Pfd. Mt. 2.

Reifelgarn,

in verschiedenen Farben per Pfd. Mt. 3.

Herions Gesundheits-Wollgarn

per Pfd. Mt. 4.

zu haben bei

H. Herion,

18. Königsstraße 18.
im Laden.

Waiblingen.

!! Aufgepaßt wer heirathen will!!

kauft seine Betten, sowie sämtliche Aussteuer-Artikel am besten und billigsten bei
G. Schwarz,
Weber.

Muster in Federn, sowie Stoffmuster sehen franks zu Diensten.

Waiblingen.

Hochzeits- Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am Donnerstag den 30. Aug. stattfindenden Hochzeits-Feier im Gasthaus zum „Löwen“ freundlichst ein
Der Bräutigam:
Carl Surger.
Die Braut:
Pauline Dürschmabel.

Korb.

Einen schönen

Ratten- fänger

hat unter Garantie zu verkaufen.

J. Denzle, Flaschner.

Ein
Henschhund,
schwarz und braun gefleckt, hat sich verkauft. Man bittet denselben gegen Belohnung von 10 M. abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem kann

gemostet werden.

Wagner Schweger.

Groß-Seppach.

Unterzeichneter verkauft aus Auftrag wegen Kellerräumung 2 im besten Zustand sich befindliche

Fässer,

4 Eimer haltend, wovon eines oval das andere rund, zu außergewöhnlich billigem Preis.

Ferd. Hus.

Groß-Seppach.

Einen großen gut erhaltenen

Leimofen

für Möbelschreiner passend, hat um billigen Preis zu verkaufen.

Lisette Hus Wittwe.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Aug. Gestern früh kam es in der äußeren Forststraße wieder einmal zu einer Messeraffaire. Bursche von 16—19 Jahren gerieten daselbst an einander und einer derselben, ein Metzger, zog das Messer und brachte einem Kameraden mehrere nicht unbedenkliche Stiche in den Oberarm und Schenkel bei. Der Verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung. — Der Schreinerstreik hat, wie es scheint, auf gewisse Leute panikartig, ja sinnverwirrend gewirkt. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag nach 1 Uhr bemerkte der Portier eines hiesigen Möbelgeschäfts vor demselben nach Mitternacht einige Männer, welche harmlos hin und hergingen. Man nun der Portier an ein Attentat oder an einen anderen verbrecherischen Plan, den jene dunkeln Gestalten ausführen würden, gedacht haben er gerieth schließlich in solche Aufregung, daß er den an jenem Hause angebrachten Feuer-Telegraphen spielen ließ. Es entstand Feuerlärm, eine große Menschenmenge strömte herbei und überzeugte sich, daß es sich um einen falschen Alarm gehandelt habe, der durch die Aufregung jenes Mannes hervorgerufen worden war.

Stuttgart, 27. Aug. Die Seitens einiger hiesigen Möbelfabrikanten hieher verschriebenen Wiener Tischler wurden heute mit dem nöthigen Ratsegele versehen, um ihre Rückreise bewerkstelligen zu können, da solche für die Zwecke der hiesigen Fabrikanten nicht brauchbar gefunden wurden. Die fraglichen Gehilfen, die wohl auf Wiener Galanterie-Artikel eingewöhnt waren, erwiesen sich für die Möbelbranche so wenig praktisch erfahren, daß die Meisten froh waren, die Leute wieder los zu werden.

Stuttgart, 28. Aug. Im Schaufenster der Gebr. Levi, Königsstraße (Uhrenlager), zieht ein Fischglas mit Wasser gefüllt, in dem bei lustig schwimmenden Goldfischen zwei silberne Taschenuhren hängen, die Aufmerksamkeit des Publikums an. Es sind dies die neuen „Impermeables“ (Undurchdringlichen), die so gehaut sind, daß weder Staub, noch Wasser, kalt oder heiß, selbst Petroleum nicht einzudringen vermag. — In der Revisionsinstanz vor dem Reichsgericht wird der Strafprozeß gegen den Bauern G. in Kaltenthal, der vom Schwurgericht wegen Mords zum Tode verurtheilt wurde, am 13. Sept. zur Verhandlung kommen. Wie man hört, besteht eine begründete Aussicht, daß das Urtheil abgeändert oder der Prozeß an das Schwurgericht zurückverwiesen würde, nicht.

Gannstatt, 27. August. Für das am 30. Sept. hier stattfindende Fischereifest werden gegenwärtig schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Zur Mitwirkung an dem seltenen Schaustück haben Mitglieder des hiesigen Turnvereins mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit sich herbeigelassen. Um dasselbe zu einem wirklich gelungenen zu gestalten, werden jetzt schon jeden Sonntag in der Frühe Übungen im Neckar abgehalten, welche stets zahlreiche Zuschauer anlocken. — Gestern Nachmittag fand hier im Gartenpavillon des „Russischen Hofes“ eine namentlich von Steinbauern und Mauern zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher Herr Steinbauer Schmöhl aus Stuttgart referirte. Derselbe forderte in längerer Rede seine Fachgenossen zur Gründung einer freien Unterstützungskasse auf und empfahl den Anschluß an die Centralkasse. Weitere Redner schlossen sich, die Ausführungen des Referenten ergänzend, demselben an. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf. — Gestern Abend halb 9 Uhr begleitete der Schuhmachermeister Koll von hier, welcher Nachmittags eine Einbstausche hatte, seine Gevatterleute nach Berg, woselbst sie sich von einander verabschiedeten. Beim Heimweg wurde Koll auf dem Gittersteig von einigen übermüthigen Durichen ohne jede Ursache angefallen und mißhandelt, wobei er auch einen Schlag auf sein linkes Auge erhielt, welches sofort derart anschwellte, daß er aus demselben nichts mehr sehen konnte. Durch eine rasche Flucht entkam er seinen Peinigern, und der Polizei, bei welcher er alsbald Anzeige machte, gelang es, drei der Burschen in der Fischerstraße zu verhaften. Glücklicherweise soll nach Aussage des Arztes das Auge des Koll an der Schraube nicht beschädigt sein.

Stuttgart, 27. Aug. Die hiesige freiwillige Feuerwehr feierte am gestrigen Tage ihr 30jähriges Stistungsfest. Nach einem Umzug in mehreren Straßen der Stadt mit den mit Gulland geschmückten Geräthschaften wurde in der Pleinstraße an dem Gasthause „zum goldenen Ochsen“ eine Übung vorgenommen, und Nachmittags versammelten sich die Mitglieder im Traubengarten, woselbst Schreinermeister Bauer einen Rückblick warf auf das Entstehen und die Thätigkeit der Feuerwehr in den zurückgelegten 30 Jahren. Sodann wurden auf die Gründer des Corps und die Mitglieder, welche 20 Jahre aktiv thätig sind, ausgedacht. Die Feier kann als eine durchaus gelungene bezeichnet werden.

Schorndorf, 25. August. In Weiler bei Schorndorf hat sich letzten Mittwoch der 33 Jahre alte Sohn einer sehr geachteten Familie in einem Raum neben der Stallung, nachdem er sein

Vieh gefüttert hatte, in fast liegender Stellung erhängt. Rummer über die Hindernisse, die dem ganz soliden Mann bei Gründung eines eigenen Herdes in den Weg gelegt wurden, soll das Motiv der That gewesen sein. — Letzten Dienstag Nachts wurde hier ein prächtiges Meteor beobachtet, das 2 Sekunden lang die Gegend tagshell erleuchtete.

Marktgröningen, 24. August. Heute feiert man hier den altberühmten Schäfermarkt. Den Vorabend verherrlichten die Ladenpfeifer mit ihrer eigenthümlichen Musik wie auch die Trommler der Feuerwehr mit dem Pappentanz. In zahlreichen Scharen fanden sich die Festgäste ein. Ein stattlicher Festzug bewegte sich um 11 Uhr in die Kirche, darauf giengs auf den Festplatz, ein Stoppelfeld mit dem „Bartholomäi-Häuschen“ geziert und mit Tribünen eingefast, die dicht besetzt waren. Zuerst sprangen in kleidsamer Tracht die Schäferinnen, leichtfüßig wie die Rehe, dann kam eine größere Anzahl junger Schäfer. Den andern ziemlich weit voran errang N. von Haberschlacht die Siegestrone. Nun rüsteten sich die weißgeschürzten Wasserträge rinnen. Rasch eilten sie dem Ziele zu; aber ach, schon bald stürzte von einem Kopfe eine Gälte, den Fall einer andern herbeiführend, eine ergötzliche Szene. Zum Schluß wurde für Schulbuben das Sacklaufen arrangirt, für das 6 Preise ausgesetzt waren. Der schmucke Herold auf stolzem Roß veranlaßte dann noch ein Pappeln um die farbigen „Nestel“, die er unter das Publikum warf, und andere suchten zu gleicher Zeit die Gaben vom Kletterbaum zu holen. So verlief auch heuer wieder dieses altbeliebte Fest mit seinem eigenartigen scherzhaften Treiben in gewohnter Freude und Heiterkeit.

Heilbronn, 27. Aug. Oberbürgermeister Wüst ist gestern Abend hieher zurückgekehrt. 300 Sänger und 40 Fackeln tragende Feuerwehrmänner zogen um 9 Uhr vor die Wohnung desselben auf dem Marktplatz, der sich mit einer erwartungsvollen Menge gefüllt hatte. Herr Th. Richtenberger hielt eine Ansprache an den Zurückgekehrten, die mit einem Hoch schloß, in das die ganze Menge einstimmt.

Heilbronn, 28. Aug. Der württembergische Obstbauverein wird in der Zeit vom 29. September bis 4. Oktober in der hiesigen Turnhalle eine Obst- und Trauben-Ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung der zur Obstmost- und Weinbereitung erforderlichen Geräthschaffen, veranstalten. An einer lebhaften Theilnehmung Seitens der Produzenten ist bei den günstigen Herbstausichten nicht zu zweifeln.

Neckarsulm, 26. August. Freitag Morgen 7 Uhr kam der Schwestermörder Aug. Föll geschossen unter Eskorte des Hrn. Stationskommandanten Hefele von Heilbronn hier an, um seinem Opfer gegenüber gestellt zu werden. Als sich die Kunde in hiesiger Stadt verbreitet hatte, war halb Neckarsulm auf den Beinen, um denselben nochmals zu sehen. Mit niedergeschlagenen Augen trat er den Weg um 8 Uhr nach dem Leichenhause, vom Amtsgerichtsgesängniß kommend, an. Bei dem Anblick der Leiche blieb er kalt und verzog keine Miene. Ebenso läugnet er die That immer noch, obwohl Beweise genug vorhanden, die gravirend für seine Schuld sind. Trotz gründlicher Haussuchung fand man doch die Papiere seiner Schwester, die dieselbe stets auf dem Leibe getragen haben soll, sowie die seinigen nicht. Es liegt die Vermuthung nahe, daß er dieselben in einem seiner Grundstücke versteckt hat, welche heute Mittag einer näheren Untersuchung unterworfen werden. Die gestohlenen Gegenstände, welche heute Vormittag wieder gefunden wurden, geben Zeugniß von seinem unermüthlichen Eifer für Aneignung von fremdem Eigenthum. Die Frau wurde heute Vormittag um 10 Uhr bis auf Weiteres auf freien Fuß gesetzt, da man ihr bis jetzt nicht nachweisen kann, daß sie von dem Morde irgend welche Kenntniß gehabt habe.

Neckarsulm, 26. August. Am vorigen Mittwoch wurde aus dem um 12 Uhr Mittags hier angekommenen Zug ein für einen hiesigen Viehhändler bestimmter Farren ausgeladen und unvorsichtiger Weise mit einem nicht genügend starken Strick an die Rampe angebunden. Durch den Pfiff einer Lokomotive wurde das Vieh plötzlich scheu gemacht, es riß los und stürzte mit grimmigem Wuth auf die Lokomotive eines in der Abfahrt begriffenen Fortzugs los. Der Zug wurde angehalten, so oft aber die Fahrt fortgesetzt werden wollte, erneute das wüthende Thier den Angriff gegen die Lokomotive. Die verschiedenen Angriffe hatten zunächst nur den Erfolg, daß der Farren ein Horn einbüßte und sein Kopf allmählig von Blut überfrönt war, während es dem Zug schließlich gelang, unbehindert weiter zu dampfen. Der Farren rannte nun auf der Bahnlinie weiter bis zum nächsten Straßenübergang, wo ihn eine Frau mit einem Bündel Stroh begegnete. Die Warnungsrufe wurden von der Frau überhört, der Farren stürzte auf sie los und warf sie zu Boden. Gleichzeitig war ihm aber der Bündel Stroh zwischen die Füße gerathen und er stürzte ebenfalls nieder. Diesem Zufall hat die Frau wohl ihr Leben zu danken, denn es

gelang ihr jetzt zu flüchten und gleichzeitig war auch der Besitzer des Jorren mit einigen beherzten Männern eingetroffen, welchen es gelang, denselben zu fesseln.

Befigheim, 27. Aug. In dem im vorigen Jahre so häufig von Schadenfeuern heimgesuchten Walheim kam gestern Abend etwa 10¹/₂ Uhr wieder ein Brand aus, der 2 Scheuern mit ihren Vorräthen vollständig und 1 Wohnhaus größtentheils zerstörte. Das Vieh wurde gerettet; doch hat eine Kuh Brandwunden erlitten. Die Beschädigten sind versichert. Ein der Brandstiftung Verdächtiger ist in vorläufiger Haft.

Biberach, 27. Aug. In dem eine kleine Stunde von hier entfernten Dorfe Mindemoos brannte diesen Morgen 1 Uhr einer der größten Bauernhöfe nieder. Die diesjährige reiche Ernte, 1 junges Pferd, 2 Schweine und das Geflügel wie sämtliches Inventar sind dem entseffelten Elemente zum Opfer gefallen. Die Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten und verdanken dieses dem glücklichen Umstande, daß ein 10jähriger Knabe am Geräusche wunter wurde und Lärm machte. Der Abgebrannte, Bauer Jälle, soll versichert sein. Noch ist die Ursache des sehr bedeutenden Brandes nicht ermittelt. Die Feuerwehren der Stadt, von Neuthe und Mittelbiberach konnten erst diesen Morgen entlassen werden.

Fahlingen a. S., 27. Aug. Die Feier des Jubiläums der hiesigen Feuerwehr wurde gestern begangen. Die Stadt war in reichem Festschmucke, besonders der Marktplatz sehr schön decorirt, Ehrenpforten, die größte in der Heilbronner Straße, in größerer Zahl. Vom Bezirke waren sämtliche (22) Feuerwehren vertreten, außerdem über 30 aus anderen Orten Württembergs und 3 aus Baden. Außer der Bahlinger Feuerwehrmusik spielten noch 5 andere Musikcorps beim Festzug, worunter die treffliche, zahlreiche Feuerwehrkapelle von Pforzheim. Stadtschultheiß Dieterich begrüßte Gäste und Jubilare von der Tribüne des Marktplatzes; Feuerwehrkommandant Fabrikant Ved hielt die Festrede. Die hierauf folgenden Uebungen wurden von der hiesigen Feuerwehr musterhaft ausgeführt: 4 Häuser waren als Brandobjekte auszersehen worden. Nachmittags vereinigte der Festplatz auf dem Egelsee mehrere 1000 Personen. Abends war italienische Nacht im Schwanengarten. Mit Eintreten der Dämmerung begann ein Feuerwerk auf dem Schloßberg. Ein Ball im Gasthof zur Post und stark besuchte musikalische Unterhaltung auf dem Egelsee schloß das Fest.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Aug. Der Bundesrath nahm heute einstimmig den spanischen Handelsvertrag an und erteilte seine Zustimmung zur vorläufigen Zulasssetzung desselben.

Oesterreich.

Pest, 27. Aug. Die Ausschreitungen gegen die Juden in Bala-Egerszeg begannen bereits am Donnerstag und steigerten sich in den folgenden Tagen dermaßen, daß das Militär einschreiten mußte. Da auch die Excedenten mit Gewehren bewaffnet waren, gab es auf beiden Seiten Tödtliche und Verwundete; die Verwüstung von Eigenthum ist sehr erheblich. Gektern sollen Bauern aus Bala-Egerszeg und Umgebung einen neuen Angriff auf die Juden und das Militär gemacht haben. Gegen 20 Soldaten wurden getödtet und verwundet. Es haben auch in Ungo-Resthely Ausschreitungen gegen die Juden stattgefunden. In Groß-Ranisza fanden nur unbedeutende Zusammenrottungen statt, welche die Polizei-Dräger auseinandersprenkten.

Pest, 28. August. Die von jenseits der Donau einlangenden Berichte melden stets neue Unruhen. Sonntag Nacht zogen in Salasgroth Burtschen rüdelweise durch die Straße, fielen in Kaufläden ein und demolirten ein einem Juden gehöriges Kaffeehaus. Nur dem Einschreiten der Feuerwehr und dem gütigen Zureden des katholischen Kaplans Pereanyi ist es zu danken, daß kein größeres Blutvergießen stattfand. Der Pandur Strang, der intervenirte, wurde von der Menge blutig geschlagen. Sein Leben war in größter Gefahr. — Gestern wurden bei Egerszeg vier Emisäre, welche die Menge haranguirten, gefangen genommen und nach Egerszeg eingeliefert.

Budapest, 26. Aug. In den letzten Tagen war Bala-Egerszeg und Esurgo der Schauplatz schrecklichster Juden-Extrawälle. Häuser wurden demolirt, Waarenlager geplündert, kein Judenhaus blieb verschont, viele Familien flüchten, Militär wurde requirirt. Gestern kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Das Militär schloß, 2 Tumultuanten blieben todt, 12 Schwerverwundete am Platze. Im ganzen Bala fürchtet man das Aller schlimmste. Von Budapest gingen heute 2 Escadronen Kavallerie, von Großanische Karle Infanterieabtheilungen dahin ab.

Schweiz.

— Aus Baden (Schweiz) 27. Aug. erhält die Schweiz. Grenzpost folgendes Tel.: Seit 3 Uhr brennt das Städtchen Klingnau. 15 Häuser verloren. Ausbruch beim Nebstod. 1876 letzter großer Brand.

Frankreich.

Paris, 27. August. Der Minister des Kriegs und Handels werden heute Abend hier eintreffen, um dem Ministerrathe welcher morgen stattfinden soll, beizuwohnen und den Antrag auf Absendung von 1500 Mann nach Huz zu genehmigen. Heutige direkte Nachrichten bestätigen die Einnahme Haid Zuog's und Phudinh's durch den Oberst Orionval, sowie die Eroberung von 150 Kanonen und 400,000 Francs. Die Anamiten erlitten wenig Verluste, weil sie flüchteten; die Franzosen gar keine.

— In Besancon kam es am 26. Aug. zu einem Kampfe zwischen den Einwohnern und den italienischen Arbeitern wegen der Lohnforderungen. Dabei wurden Schüsse gewechselt und etwa 50 Italiener verhaftet.

England.

London, 27. Aug. Aus Batavia wird von heute Mittag gemeldet: Vergangene Nacht gab es auf der vulkanischen Insel Krakatoa furchtbare Eruptionen, welche bis Suroarta gehört wurden; der Aschenregen fiel bis Tjeribon und die Feuererscheinungen waren in Batavia sichtbar. Serang ist vollständig in Dunkelheit eingehüllt; ausgeworfene Steine sind dort niedergefallen. Auch in Batavia herrschte vollständige Finsterniß; alle Gaslampen sind gestern Abend verlöscht. Der Verkehr mit Anjer an der Westküste ist unterbrochen; es werden Vorsichtungen für diesen Ort gehegt.

London, 28. August. Aus Madrid vom Heutigen wird gemeldet, daß das Cabinet Sagasta soeben demissionirte. — Das britische Kriegsamt befahl, die Befestigungen der Forts an der Mündung der Themse und des Medway zu vermehren.

London, 28. August. Nach einer weiteren Meldung aus Batavia von heute über die Eruptionen auf der Insel Krakatoa (zwischen Sumatra und Java) begann der Ausbruch am Sonntag. Schwer geschädigt ist der nördliche Theil der Provinz Bantam auf Java. Insbesondere die Baumpflanzungen, Feldfrüchte, Brücken und Wege haben durch den Aschenregen und Dimsteine gelitten. Das europäische Quartier in Anjer (Java) und das chinesische Lager bei Neral sind durch eine außergewöhnlich hohe Fluth fortgerissen. Die telegraphische Verbindung zwischen den Städten Bantam und Batavia ist augenblicklich noch unterbrochen. Der untere Theil von Batavia ist durch eine außergewöhnliche Fluth überschwemmt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 25. Aug. Von der Strafkammer des R. Landgerichts wurde heute der weit und breit gefürchtete Dieb und Einbrecher Christian Schlitter von Poppweiler D. A. Ludwigsburg, wegen dreier vollendeter und eines versuchten schweren Diebstahls im Rückfall zu der Zuchthausstrafe von 7 Jahren und nachheriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Schlitter, eine untersekte, gefährlich dreinschauende Persönlichkeit, gehört den Gefängnissen und Zuchthäusern des Landes mit ganz kurzen Unterbrechungen seit 32 Jahren an. Kurz nach Verbüßung seiner letzten 6jährigen Zuchthausstrafe (er hatte im Jahre 1877 auf ausgezeichnete Weise in Döffingen eine Anzahl Kleider, Halsketten u. s. w. gestohlen und wurde in der Kelter in Döffingen entdeckt; es wurde auch in die Metallwaarenfabrik in Ludwigsburg und bei Bierbrauer Weinmann daselbst eingebrochen. Im ersten Fall gelang es dem Dieb, circa 294 M. zu erwischen, außerdem eignete sich derselbe Leuchter, eine Anzahl Postmarken, sodann Servietten, Tischtücher, 5 Cigarrenlisten u. s. w. an. Wenige Tage darauf wurde der Schultheiß von Poppweiler durch Kinder benachrichtigt, es sei ein Mensch in der geschlossenen Kelter versteckt. Dieser fand sich nun zwar nicht, wohl aber eine Parthie Kleider und eine Reihe der in Ludwigsburg entwendeten Gegenstände. Der Verdacht richtete sich gegen den im Armenhause bei seinem Vater untergebrachten Schlitter. Bei der nun vorgenommenen Haussuchung fanden sich unter dem Fußboden versteckt eine Unmasse der gestohlenen Gegenstände, ebenso eine Reihe von Passformularen für die Behörden bestimmt und Postmarken. Nun war im Jahre 1877 in derselben Nacht ins Oberamtei-Gebäude eingebrochen, sowie im dortigen Zuchthaus im Cassen-Zimmer ein Einbruch versucht worden. Im letztem Falle zog der Thäter unverrichteter Sache ab, da ihn ein durch die Erschütterung zu Boden gefallener Wächterschranz zu verurtheilen drohte. Im Oberamteigebäude dagegen fand der Dieb einige Mark Geld, Paßkarten, eine Parthie Confect, den er sich schmecken ließ, sowie einige Nothstücke, welche Gegenstände zu seiner Entdeckung führten. Trotz des vorgefundenen erdrückenden Beweismaterials leugnete Schlitter und behauptete, rachsüchtige Menschen hätten die Gegenstände bei ihm versteckt. Wie bereits gesagt, wurde dem gefährlichen Menschen, da er im R. Oberamt und dem Zuchthaus es hauptsächlich auf die Rassen abgesehen hatte, das Handwerk auf weitere 7 Jahre gelegt, während seine Heimathgemeinde auf genannte Zeit wieder aufathmen kann.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. Vörsenbericht vom 27. August 1883. In der verfloffenen Woche erlangte eine etwas ruhigere Stimmung die Herrschaft im Getreidegeschäft, wozu wesentlich das schöne Wetter beitrug. Ein Preisrückgang ist indessen nicht zu konstatiren, da vorerst Bezüge in Getreide weder von Amerika noch von Ungarn gemacht werden können und das nördliche Rußland allein mit Offerten am Markte bleibt. Die Ernte in Amerika, Ungarn und Frankreich scheint kaum eine mittlere zu sein. Neuer Dinkel und Bajerweizen zeigen schöne Qualitäten, doch läßt das Ergebniß quantitativ zu wünschens übrig. Die süddeutschen Märkte hatten etwas höhere Preise, besonders gewann Bajerweizen. In Gerste ist bis jetzt wenig abgeschlossen worden. Für seine Mehle besteht gute Exportfrage. Auf der heutigen Börse bleiben die Umsätze in Getreide beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, Bayer. neu 22 M. 50 Pf.—23 M. dto. californ. 23 M. 90 Pf. dio. russ. Sor. 22 M. 75 Pf. dio. affom. 21 M. Kernen 20—22 M. Dinkel neuen 14 M. Haber 13 M. 30 Pf.

Stuttgart, 27. Aug. (Mehlbörse.) Das Mehlggeschäft am hies. Plaze vertief in den gleichen Verhältnissen, wie in der Vormoche. An heutiger Börse sind von inländ. Mehlen 1680 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folg. Preisen: per Sack von 100 Kilogr. Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 34 M. — Pf. bis 35 M. 50 Pf., Nr. 1 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf., Nr. 2 29 M. 50 Pf. bis 31 M. — Pf., Nr. 3 27 M. 50 Pf. bis 29 M. — Pf., Nr. 4 22 M. 50 Pf. bis 24 M. 50 Pf.

Stuttgart, 28. August. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 300 Sacke Kartoffeln, à 2 M. 50 Pf. bis 3 M. 30 Pf. per Ctr. — Wilhelmplatz: 300 Sacke Möstobst, à 3 bis 3 M. 50 Pf. per Ctr. — Marktplatz: 1500 Stück Filderkraut, à 15—18 M. per 100 Stück.

Aidlingen, 24. Aug. In den letzten Tagen wurde mit dem Pflücken der Frühhopfen begonnen. — Die Stadtgemeinde Cannstatt hat heuer ihren Ertrag an Frühhopfen, etwa 8 Ztr., zu 300 M. pr. Ztr. verkauft. — Forb. Vergangene Woche wurde das erste Büschchen Frühhopfen zu 300 M. pr. Ztr. aufgekauft. — Schwезingen. Die Witterung ist für die Hopfenpflücke, welche sich in vollem Gange befindet, eine fortgesetzt günstige. Es herrscht hier eine rege Kaufs- und Verkaufslust. Die Preise variiren zwischen 220—250 M. — Brühl. Käufe sind bis jetzt in kleineren Partien abgeschlossen worden, der Preis schwankt per Pfund geringerer, halbtrockener Waare zwischen 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Walldorf. Die Pflücke ist in volstem Gange. Auch die Kaufslust ist eine rege, gestern wurden 200 M. pr. Ztr. bezahlt.

Verschiedenes.

Sonderbare Exkursionen einer Frau. Der „Républ. française“ wird aus Cercier im Departement der Haute-Savoie unter dem 15. d. geschrieben: „In unserem Orte hat eine von Rücken geplagte Frau folgende Manöver ausgeführt. Zuerst hat sie das Geländer des Gartens überstiegen, dann betrat sie die Regelbahn des Gasthauses zum schwarzen Bären, von da erstieg sie zwei Stockwerke des Gasthofes, von denen jedes 18 Treppen zählte und ging durch eine Hinterthür in ein Gastzimmer. Ein kleiner Kuhhirte holte das Thier hier ein und belam es am Schwanz zu packen. Als aber die verhezte Frau ein offenes Fenster erblickte, machte sie einen Sprung und gelangte so auf ein Dach, auf dem sie ungefähr 150 Ziegeln und eine hübsche Anzahl Eatten zerbrach; trat einen darauf befindlichen Fühnerstall ein und purzelte dann von Neuem in die Regelbahn hinab, wo man schließlich ihren weiteren, nur Ragen anstehenden Exkursionen ein Ende machte.“

Graverhaster Unglücksfall. Dem „Bromb. Tgbl.“ geht folgender Bericht über einen grauenhaften Unglücksfall, der sich am 18. d. M. in Smidowo ereignet hat. Einer der während der Manöverübungen dort einquartirten rothen Husaren hatte sich mit seinen Quartiergebern auf das Feld begeben, um das noch stehende Getreide zu besichtigen. Als sich die Spaziergänger einer auf dem Felde weilenden Rindviehherde näherten, wurde ein junger Bulle durch die rothe Uniform des Husaren derartig gereizt, daß er auf den Träger derselben mit gesenkten Hörnern losging. Durch den Zuruf seiner Begleiter rechtzeitig gewarnt, hatte der Soldat so viel Geistesgegenwart, bei dem Anlauf des wüthenden Thieres zur Seite zu springen und dasselbe bei den Hörnern zu fassen. Sei es nun, daß er von dem Stier fortgerissen, sich nicht anders retten zu können glaubte, sei es, daß er, der Gefahr spottend, jugendlichem Uebermuth nachgab, der Unglückliche sprang plötzlich mit einem gewandten Satz auf den Rücken des Stieres, der nun, durch

die ungewohnte Last erst recht gereizt, mit seiner Bürde dem nahegelegenden See zuraste. Unaufhaltsam vorwärts stürmend, stürzte er sich mit seinem jetzt unfreiwilligen Reiter in das Wasser und verschwand auf einige Augenblicke in dem moorigen Wasser. Bald aber war er wieder an die Oberfläche gelangt. In dem von Wasserpflanzen freien Theile des Sees schwang sich der immer noch auf dem Rücken des Stiers reitende Husar mit einem kühnen Satz seitwärts in's Wasser. Diesen Moment schien der wüthende Stier nur abgewartet zu haben, denn nun änderte er seinen Kurs und griff sein Opfer, es anschwimmend, von neuem mit den Hörnern an. Kurz war der unglückliche Kampf. Denn als der Arme einen Stoß an den Kopf erhalten, der sein Blut herabströmen ließ, erlahmte seine Kraft, und zu dem Kampfe mit dem Stier kam noch der mit der Wellen. Wenige Minuten später war er versunken, wenige Stunden später hatten ihn suchende Fischer als Leiche gefunden. An der rechten Kopfseite trug er eine klaffende Wunde, welche das Gehirn zu Tage treten ließ. Der Stier erreichte schwimmend das Ufer, von wo er kurze Zeit darauf zu seiner Herde zurückkehrte.

Tod durch eine Kaze. Das sechs Wochen alte, etwas schwächliche Kind Anna der Inwohnersleute Forstner in Mairhof, Pfarre Timellam in Oesterreich, schlummerte Nachts in der Wiege neben der Mutter, als sich unvermerkt eine junge Kaze auf Mund und Nase der kleinen Schläferin hockte. Wie lang das Thier da gelegen sein mochte, ehe die Mutter es verschuchte und zu ihrem Schrecken das Mädchen todt vorfand, ist ungewiß. Ohne Zweifel hat die Hauskaze, indem sie auf den Kopf des Säuglings sich legte und ihn am Athmen hinderte, den plötzlichen Tod desselben verschuldet.

Ein hübscher Zug. Zu den noch wenigen bekannten Erinnerungen an die Güte und Menschlichkeit des Herzogs Karl August von Weimar gehört auch diese: Bald nach seinem Regierungsantritt 1775, im Alter von achtzehn Jahren, war ihm ein schönes Reitpferd verendet. Er ließ die Sektion unter seinen Augen machen und gab dem Jäger, der hinter ihm stand, einen Thaler für den Scharfrichterknecht. Nach dem allgemeinen Vorurtheil jener Zeit wollte der Jäger den Knecht nicht berühren; er legte ihm das Geld auf den Karren. Da wandte sich der Herzog rasch um, nahm den Thaler, drückte ihn dem Knechte in die Hand und rief: „Albernheit! Hier, Landsmann, ein Trinkgeld von mir.“ — „Durchlaucht“, sagte der Knecht, „ich bin ein sehr armer Mensch, aber dieser Thaler wird nicht klein gemacht, er bleibt in meiner Familie.“

[Es lebe die saure Gurke!] Im „Boston Herald“ lesen wir folgende drollige Mähr: „Eine Dame in Boston hat zwei Lieblingsthiere, einen Hund und eine Kaze. Wollten dieselben in die Küche, um zu naschen, so stellt sich der Hund zuvor vor die Thüre, die Kaze springt ihm auf den Rücken, richtet sich auf den Hintersüßen auf und kann dann den Drücker des Schlosses erreichen. Auf diese Weise öffnet sie die Thür und beide Thiere spazieren in die Küche, wo sie jedesmal einen guten Bissen als Belohnung für ihre Geschicklichkeit finden.“

— In Hörter in Westfalen wurde kürzlich ein neuer Todtenwagen angeschafft, aus welchem Anlasse eine Bekanntmachung erlassen wurde, worin wörtlich folgende Stelle vorkommt: „Die Einwohner werden ersucht, den Todtenwagen mehr als bisher zu benutzen.“

Eine freie Engländerin. Als Lord Mansfield im Jahre 1771 seinen Gerichtsdistrikt bereifte, führten abergläubische Bauern ihm ein Weib als Hexe vor, weil sie auf dem Kopfe gelaufen haben sollte. Der Lord sah ein, daß dem Unvernünftigen Vernunft predigen zu nichts führen werde; er fuhr also die Angeklagte an: „Bist Du eine Engländerin?“ — „Das bin ich“, erwiderte sie zitternd. — „Das ist Dein Glück!“ rief er: „In England ist Alles erlaubt, was die Gesetze nicht verbieten. Es giebt aber kein Gesetz, welches das Laufen auf dem Kopfe verbietet. Habe ich nicht Recht, ihr Leute?“ — „Aberdings, Mylord!“ stimmte der Haufe bei. — „Es kann uns also Niemand verbieten, auf dem Kopfe zu laufen, wenn wir es wollen.“ „Gewiß nicht, Mylord. Es lebe Altengland.“ — „Wohl, so mache Dich aus dem Staube, Weib, und danke Gott, daß Du eine Engländerin bist.“

Frankfurter Gold-Kurs

vom 28. August 1883.	Rmt. Pf.
20 Franken-Stücke	16 20—24
Dulaten	9 70 G.F.
Dulaten al marco	9 63—67
Dollars in Gold	4 18—22
Russische Imperials	16 78 G.F.
Englische Sovereigns	20 42—46